

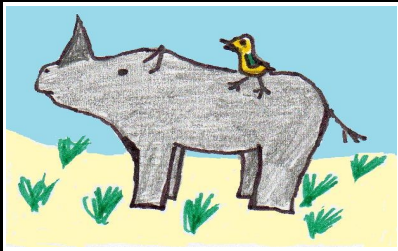
Das Nashorn und das Vögelein

von Sybille Arlitt

Es war einmal ein sehr starrsinniges Nashorn. Es sah überhaupt nicht ein, wieso es nicht alles allein schaffen konnte und nahm von niemandem Hilfe an. Die anderen Nashörner mieden es, denn sie waren hübsch sauber und von kleinem Ungeziefer befreit dank der vielen kleinen Vögelchen, die sich auf ihnen niederließen und sie pflegten. Das starrsinnige Nashorn hingegen musste sich ständig kratzen, denn überall juckten die kleinen Tierchen, die sich auf seiner Haut festgesetzt hatten. Aber das Kratzen half ein wenig. Es gab keinen Grund für das Nashorn ein Vögelchen um Hilfe zu bitten. Und irgendwann fragte auch kein Vogel mehr nach. Alle wussten, dass das starrsinnige Nashorn niemanden helfen ließ. Und so ignorierten die anderen Tiere das Nashorn.

Eines Tages sollte ein großes Sportfest stattfinden und alle Tiere waren eingeladen. Das starrsinnige Nashorn freute sich so sehr darauf, doch die anderen wollten es nicht dabei haben. Sie sagten: „Du mit deinem ganzen Ungeziefer? Nein, dich wollen wir hier nicht!“ Das Nashorn war sehr traurig. Was sollte es denn jetzt tun? Es kratzte und scharrte aber die anderen Tiere schickten es immer wieder weg, wenn es in ihre Nähe kam. Das Nashorn schaffte es einfach nicht, die vielen kleinen Tiere loszuwerden. Traurig saß es unter einem Baum. Plötzlich hörte es ein leises Piepsen. Überrascht schaute es sich um und entdeckte ein klitzekleines Vögelchen. „Nanu! Was machst du denn hier? Bist du nicht beim Sportfest wie alle anderen?“, fragte das Nashorn. „Nein! Ich sah, dass du traurig bist und vielleicht möchtest du ja, dass ich dir helfe?“, antwortete das Vögelchen. „Ne-!“ Gerade wollte das Nashorn jede Hilfe abschlagen, als ihm einfiel, dass es so gern auf das Sportfest wollte, aber allein das Ungeziefer nicht los wurde. „Ja! Bitte hilf mir!“, sagte es stattdessen.

Und das kleine Vögelein ließ sich auf dem Rücken des Nashorns nieder und entfernte alles Ungeziefer. „Ist das schön! Ich muss überhaupt nicht mehr kratzen!“, freute sich das Nashorn. Es ging zum Sportfest und hatte so viel Spaß wie noch nie in seinem Leben. Ab diesem Tag schwor sich das Nashorn, Hilfe anzunehmen, wenn es welche benötigte, denn niemand schafft alles im Leben allein!



Das Nashorn und das Vögelein